

Frauen holen Gripen vom Himmel

Zürich. Heute beschliesst die CVP ihre Abstimmungsparolen zur Einheitskrankenkasse, zum Gripen und zur Pädophileninitiative. Bei zwei der drei Vorlagen stösst die Parteiführung auf Opposition: Die CVP-Frauen bekämpfen die beiden letztgenannten Geschäfte.

Peter granwehr

Diese Konstellation weckt Erinnerungen: «So können wir die Delegiertenversammlung gleich abschaffen», machte Babette Sigg Frank (Bild), die Präsidentin der CVP-Frauen, ihrem Ärger in der «NZZ» vom 14. November 2013 Luft und warf CVP-Parteipräsident Christophe Darbellay «mangelndes Demokratieverständnis» vor. Dieser liess sich auf Flyern für die SVP-Familieninitiative abbilden und warb unbeirrt für die Vorlage der Konkurrenz – dies, obwohl die Delegiertenversammlung der CVP den Positionsbezug von Fraktion und Parteipräsidium umgestossen hatte. Federführend waren dabei die CVP-Frauen, die sich mächtig gegen die Herdprämie auf Staatskosten ins Zeug gelegt hatten – und am Ende auch am Abstimmungssonntag triumphierten.

«Völlig unverhältnismässig»

Heute treffen sich die Christdemokraten in Zug erneut zu einer Delegiertenversammlung. Und wieder sind es die CVP-Frauen, die sich gegen die Positionen von Parteiführung und Fraktion stellen. So goutieren sie die Pädophilen-initiative «überhaupt nicht», wie Sigg auf Anfrage sagt. Das Nein sei mit «ziemlich überwältigendem Mehr» zustande gekommen, nachdem sich die CVP-Frauen von Justizministerin Simonetta Sommaruga direkt informieren liessen. Man sei zur Erkenntnis gelangt, dass die Initiative «völlig unverhältnismässig» sei, so Sigg.

Quer legt sich die «bessere Hälfte» der CVP (wenn denn diese Analogie gestattet ist) auch bei der Beschaffung von 22 Kampfflugzeugen des Typs Gripen E. Dabei legt Sigg Wert auf die Feststellung, «dass wir die Armee nicht schwächen wollen». Sie selbst sei aktiv im bürgerlich-liberalen Komitee gegen den Gripen. «Man muss nicht Armeegegner sein, um diese Beschaffung abzulehnen», denn es gebe hinreichend sachliche Gründe für diese Positionierung, wie sich in Gesprächen mit Fachleuten deutlich gezeigt habe. So liege bei der Armee bezüglich Ausrüstung und Material so vieles im Argen, dass man sich jetzt nicht auf Jahre hinaus binden dürfe mit der Finanzierung des Gripen. Zudem sei die fällige Armee reform noch nicht beschlossen, womit auch der Bedarf der Luftwaffe nicht feststehe: «Die Reform muss zuerst kommen, erst dann kann ein seriöser Fliegerentscheid getroffen werden.»

Gefasst wurde das Nein zum Gripen am 27. März vom Vorstand der CVP-Frauen, dessen Gros aus je zwei Vertreterinnen pro Kanton besteht. Laut Sigg fiel es «grossmehrheitlich» aus, womit sich auch rechnerisch eine grosse Differenz zur Partei auf nationaler Ebene ergibt. Denn bei der Abstimmung im Nationalrat, als die CVP-Fraktion mit 25 zu 2 zustimmte, lehnte von den Frauen nur Lukrezia Meier-Schatz (SG) ab. Zwei – Kathy Riklin und Barbara Schmid-Federer (beide ZH) – enthielten sich, während die restlichen fünf CVP-Frauen Ja sagten.

Das deutet an, dass der Gripen heute in Zug kaum gefährdet ist, wie Sigg selbst einräumt. «Das grosse Feuer wie bei der Familieninitiative brennt hier nicht in uns», sagt die Präsidentin, «auch wenn wir die Relevanz des Anliegens nicht in Zweifel ziehen.» Schliesslich sei Sicherheit auch für die CVP-Frauen ein Thema. Die absehbare Niederlage an der Delegiertenversammlung sei auch nicht tragisch, denn entscheidend sei das Votum des Stimmvolks.

Das dürfte auch die CVP-Führung nicht bestreiten, womit der innerparteiliche Frieden rasch wieder eingekehrt sein wird. Was sich auch am CVP-Jahresbericht ablesen lässt, der mit «Unsere Leistungen 2013» überschrieben ist: Auf Seite 8 findet sich da der bemerkenswerte Satz: «Die Familieninitiative der SVP wurde dank beispiellosem Einsatz der CVP-Frauen auf nationaler Ebene, aber auch in den Kantonen zur Überraschung aller abgelehnt. Dieser Erfolg ist beinahe mit der Fristenregelungsabstimmung zu vergleichen.»

So viel Stolz, wie in diesen Zeilen durchschimmert, bringt noch längst nicht jeder Ehemann für seine Frau auf.